KLEINGRUPPEN

Zweite Chancen

pastorsblog.de

C.S. Lewis formulierte es einmal so:

„Man kann nicht zurückgehen und den Anfang ändern, aber man kann dort anfangen, wo man ist, und das Ende ändern."

Kurze Anregung:
Wir alle kennen Momente, die wir am liebsten aus unserer Lebensgeschichte herausreißen würden: Worte, die wir nicht mehr zurückholen können, gebrochene Versprechen oder Entscheidungen, die Menschen verletzt haben. Oft schleppen wir dieses Scheitern jahrelang mit uns herum wie einen schweren Rucksack. Wir definieren uns über unsere Fehler und denken insgeheim: „Ich habe es endgültig verbockt." Doch bei Gott ist Scheitern niemals die Endstation. Was wäre, wenn deine Vergangenheit dich nicht festlegt, sondern der Ort ist, an dem Gottes Gnade am tiefsten wirken möchte?

> **JOHANNES 21, 15-17**
>
> *Nach dem Essen fragte Jesus Simon Petrus: ‚Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als die anderen hier?' Petrus antwortete: ‚Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.' Da sagte Jesus zu ihm: ‚Weide meine Lämmer!' Ein zweites Mal fragte Jesus ihn: ‚Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?' Petrus antwortete: ‚Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.' Da sagte Jesus zu ihm: ‚Hüte meine Schafe!' Und Jesus fragte ihn ein drittes Mal: ‚Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb?' Petrus wurde traurig, weil Jesus ihn nun schon zum dritten Mal fragte: ‚Hast du mich lieb?' Da sagte er: ‚Herr, du weißt alles. Du weißt doch auch, dass ich dich lieb habe.' Da sagte Jesus zu ihm: ‚Weide meine Schafe!*

Fragen zum Nachdenken

1. Was sagt der Text über Gott?
2. Was sagt der Text über die Menschen? (In der Geschichte und heute)
3. Was sagt der Text über dich?
4. Was möchte ich konkret verändern? (Mach dir hier keinen Druck, aber setz dir für die nächste Woche konkrete Ziele. Bitte Gott dir bei der Umsetzung zu helfen.)

Die Vertiefung (Für alle, die in das Thema tiefer einsteigen möchten)

Dieser Teil bietet zusätzliche Einblicke und Einsichten für alle, die verstehen möchten, wie Jesus mit unseren Wunden umgeht und wie heilsam ein echter Neuanfang ist.

A. Das Kohlenfeuer: Wiederherstellung am Ort des Schmerzes

In Johannes 21,9 wird beiläufig erwähnt, dass am Ufer des Sees ein „Kohlenfeuer“ brannte.

- **Gedanke:** Im gesamten Neuen Testament kommt das Wort für Kohlenfeuer (*anthrakia*) nur genau zweimal vor: das erste Mal in Johannes 18,18, als Petrus Jesus in der Nacht vor der Kreuzigung dreimal verleugnete, und das zweite Mal hier am Strand.
- **Impuls:** Jesus konfrontiert Petrus nicht mit lautem Tadel. Er baut dieselbe Kulisse auf – den Geruch von brennender Kohle –, um die traumatische Erinnerung zu heilen. Wo Petrus dreimal sagte: „Ich kenne ihn nicht“, darf er jetzt dreimal sagen: „Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.“ Jesus deckt unsere Schuld nicht zu, um uns zu beschämen, sondern bringt sie ans Licht, um uns an genau dieser Stelle frei zu machen.

B. Jesus holt uns auf unserer Ebene ab (Agapé vs. Phileo)

Im griechischen Grundtext verbirgt sich ein berührendes Detail im Wortwechsel zwischen Jesus und Petrus:

- **Einsicht:** Jesus fragt Petrus zweimal nach der bedingungslosen, aufopfernden Gottesliebe (*agapas me?*). Doch der gebrochene Petrus traut sich nach seinem Verrat keine großen Töne mehr zu und antwortet mit der menschlichen Freundschaftsliebe (*philo se* – „Ich habe dich lieb“).
- **Die Überraschung:** Beim dritten Mal wechselt Jesus das Wort und fragt Petrus: „Hast du mich lieb (*phileis me*)?“ Jesus besteht nicht auf Perfektion. Er passt sich der ehrlichen Kapazität von Petrus an. Neil T. Anderson (*Freedom in Christ*) betont: Gott arbeitet nicht mit unserem Schein-Ich, sondern mit unserer realen Schwachheit.

C. Vom Versager zum Hirten: Gottes Prinzip der Befähigung

Jesus sagt nicht nur: „Dir ist vergeben, zieh dich zurück." Er gibt Petrus sofort die größte Verantwortung: „Weide meine Schafe!"

- **Herausforderung:** In *„40 Tage Leben mit Vision"* schreibt Rick Warren: „Gott gebraucht oft gerade die Menschen am meisten, die tief gefallen sind und gelernt haben, völlig von seiner Gnade abzuhängen." Ein Petrus, der seine eigene Schwachheit kennt, wird ein viel barmherzigerer Hirte sein als ein Petrus, der stolz auf seine Treue pocht. Unsere Wunden können zu Werkzeugen werden, mit denen wir andere trösten und ermutigen können.
- **Frage:** Welche Niederlage in deinem Leben hat dich demütiger und barmherziger gegenüber anderen Menschen gemacht? Wo könnte Gott gerade diese Erfahrung nutzen, um dir einen Dienst für andere anzuvertrauen?

D. Praktischer Schritt: Das „Schuldschein-Ritual"

- **Übung:** Nimm dir in dieser Woche einen Zettel. Schreibe ein Versagen oder eine Schuld aus deiner Vergangenheit auf, die dich bis heute belastet oder dir peinlich ist.
- **Challenge:** Schreibe mit rotem Stift quer über den Zettel das Bibelwort aus Kolosser 2,14: „Der Schuldschein ist zerrissen und ans Kreuz geheftet." Verbrenne oder zerreiße den Zettel bewusst und danke Jesus für seine bedingungslose Wiederherstellung.
- **Reflexion:** Beobachte, wie das greifbare Loslassen dir hilft, den Blick vom eigenen Versagen wieder voll auf die ausgestreckte Hand Jesu zu richten.